



Die
BAGSO

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen e. V.



2013

Jahresrückblick

Inhalt

Vorwort	03
Die BAGSO als Lobby der Älteren	
BAGSO-Wahlprüfsteine zu den Bundestagswahlen 2013	04
Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik	04
Freiwilliges Engagement und Partizipation	05
Gesundheit und Pflege	05
Neue Medien	06
Die BAGSO als Impulsgeber	
Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen	07
Gesundes Älterwerden	07
Versorgung bei Pflegebedürftigkeit und Demenz	08
Mobilität	09
Technik und Internet	09
Soziale Netzwerke	11
Verbraucherthemen	11
„An die Zukunft denken“	12
Die BAGSO als Informations- und Servicestelle	
Pressemitteilungen	13
Medianfragen und Interviews	13
BAGSO-Nachrichten	14
Elektronische Medien	14
Broschüren	15
Anfragen	16
Die BAGSO auf Veranstaltungen und Messen	16
Die BAGSO als Kooperationspartner	
Dialog und Zusammenarbeit	17
Nationale und internationale Vernetzung	18
Ausblick	
Lieferbare Publikationen	21
Wer ist wer?	22
Impressum	23
Die 109 BAGSO-Verbände	24

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Freunde der BAGSO,



wir freuen uns, Ihnen den Jahresrückblick 2013 vorlegen zu können, der eigentlich nur in ganz großen Linien das wiedergeben kann, was im vergangenen Jahr durch die BAGSO und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt von den Verbänden, angestoßen, erarbeitet und auch bewirkt werden konnte. Ihnen allen sei dafür herzlich gedankt!

Ein großes Thema war der demografische Wandel, den die Bundeskanzlerin auf dem zweiten Demografiegipfel im Mai in Berlin zur Chefsache erklärt hat. Die BAGSO arbeitete in zwei der 16 Arbeitsgruppen und war im Januar in Berlin aktiv am „Berliner Demografie Forum: „Generationen – Lernen – Wohlstand“ beteiligt.

Das Thema des demografischen Wandels griffen auch – unter Mitwirkung der BAGSO – mehrere Landesseniorenvertretungen auf, ebenso viele Seniorenvertretungen großer Städte. Auch die Bundeszentrale für politische Bildung befasste sich mit diesem Thema auf ihrem Kongress „Wie wollen wir leben?“ im Juli in Frankfurt am Main, natürlich unter Einbeziehung der BAGSO.

Das BMBF erklärte das Jahr 2013 zum „Wissenschaftsjahr: Die demografische Chance“. Hier war die BAGSO bei den Vorbereitungen und der Durchführung stark beteiligt: als Mitglied im Koordinierungskreis, als Beobachter und Begleiter bei Bürgerdialogen und Mitgestalter des Zukunftskongresses. Außerdem wirkte sie bei der Vorbereitung und Durchführung sog. Werkstattgespräche mit, die an sechs

Orten stattfanden. Es ging dabei um den Erhalt der Selbstständigkeit, die Ermöglichung des Verbleibens in der eigenen Wohnung durch alltagsunterstützende Technik, sog. AAL-Geräte, die gemeinsam mit den Betroffenen, mit älteren Bürgerinnen und Bürgern, entwickelt werden sollen, ein zentrales Thema ist die Frage der Akzeptanz. Dazu hat das BMBF zusammen mit der BAGSO das Programm „Senioren-Technik-Botschafter“ aufgelegt; diese Botschafterinnen und Botschafter sollen älteren Menschen die neuen Techniken nahebringen.

Ein weiteres Thema, das uns in Arbeitskreisen und Kongressen immer wieder herausforderte, war das der Gesundheit und der Prävention, das natürlich auch in mehreren Veranstaltungen des Deutschen Olympischen Sportbundes, bei denen wir als BAGSO mitarbeiteten, eine Rolle spielte, ebenso bei Veranstaltungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, mit der die Zusammenarbeit intensiviert wurde.

Und schließlich beeinflusste das Wahljahr die Aktivitäten der BAGSO und die ihrer Fachkommissionen, die Wahlprüfsteine erarbeiteten. Es ist eine Freude zu sehen, wie sich doch viele unserer Forderungen im Koalitionsvertrag widerspiegeln.

So gehen wir voller Hoffnung in das Jahr 2014, in dem viele Herausforderungen auf uns zukommen werden. Gemeinsam werden wir sie meistern!

Ihre

Prof. Dr. Ursula Lehr
Vorsitzende

Die BAGSO als Lobby der Älteren

BAGSO-Wahlprüfsteine zu den Bundestagswahlen 2013

Die vom Vorstand der BAGSO eingesetzten Fachkommissionen waren maßgeblich an der Entwicklung von Wahlprüfsteinen zu den Bundestagswahlen 2013 beteiligt. Die abschließende Fassung wurde nach der Verabschiedung durch den Vorstand an die Vorsitzenden der sechs damals im Bundestag vertretenen Parteien geschickt. Deren Antworten wurden auf der Internetseite der BAGSO veröffentlicht. Einen schnellen Überblick ermöglichte die von den Referentinnen der Geschäftsstelle erstellte Synopse mit den Antworten auf ausgewählte Fragen. Auf die Veröffentlichung wurde in allen BAGSO-Medien hingewiesen, wobei auch angeboten wurde, eine gedruckte Fassung der Antworten zu übersenden.

Wie in der Vergangenheit wurden die Wahlprüfsteine von vielen Seniorenorganisationen, vor allem auch auf kommunaler Ebene, genutzt, um in Veranstaltungen mit den jeweiligen Wahlkreisabgeordneten seniorenpolitische Fragen zu diskutieren.

Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik

Die Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ legte die Themen „Wohnen und Wohnumfeld“, „Ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ sowie „Altersarmut“ als Arbeitsschwerpunkte für den Zeitraum 2013 bis 2015 fest. Darüber hinaus sollen jeweils aktuelle politische Themen aufgegriffen werden.

Schwerpunkt im Jahr 2013 war die Arbeit an einem Positionspapier „Wohnen im Alter“, bei dem es auch – aber nicht ausschließlich – um die Frage der Bezahlbarkeit von Wohnraum geht. Ein erster Entwurf wurde im November 2013 diskutiert; das Papier soll im Frühjahr 2014 vom Vorstand verabschiedet werden.

Weitere Themen, mit denen sich die Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ beschäftigte, waren im Vorfeld der Europawahl 2014 eine Auseinandersetzung mit seniorenpolitischen Schwerpunkten auf europäischer Ebene sowie die Vorstellung des Projektes „klimaverträglich mobil 60+“.

Im Zusammenhang mit der Diskussion der Wahlprüfsteine wurde angeregt, regelmäßig zu überprüfen, ob und inwieweit die gemachten Ankündigungen tatsächlich umgesetzt wurden, auch um die Parteien ebenso regelmäßig an den weiterhin bestehenden Handlungsbedarf zu erinnern.

Freiwilliges Engagement und Partizipation

Die Fachkommission „Freiwilliges Engagement und Partizipation“ beschäftigte sich mit Grundsatzthemen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Förderung des Engagements älterer Menschen. Schwerpunktthemen waren die unterschiedlichen Formen der Selbsthilfe älterer Menschen sowie Übergänge und Perspektiven nach dem Berufsende.

Bei einem Fachgespräch mit Mitgliedern der Altenberichtscommission konnten die Vertreterinnen und Vertreter der BAGSO-Verbände aktuelle Projekte vorstellen, die Bezug zum Thema des Siebten Altenberichts haben. Dabei wurde u.a. erörtert, welche Bedeutung das bürgerschaftliche Engagement älterer Menschen beim Aufbau

und bei der Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften hat und welche die Teilhabe fördernde Strukturen und Netzwerke hierfür auf lokaler Ebene notwendig sind. Von den Vertreterinnen und Vertretern der BAGSO-Mitgliedsverbände wurden in der Diskussion folgende Aspekte besonders hervorgehoben: Zugang zu Diensten und Angeboten, Bedeutung von Vernetzung auf lokaler Ebene, breiterer Engagement-Begriff, Monetarisierung in der Engagementförderung.

Gesundheit und Pflege

Die Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ hat sich u.a. mit folgenden Themen befasst: Gesundheitsziel „Gesund älter werden“, Entwurf eines Präventionsgesetzes, Weiterentwicklung der Pflege-Transparenzvereinbarung stationär, alltagsunterstützende und altersgerechte Assistenzsysteme, Schutzrechte älterer Menschen, Lücken im Verbraucherschutz nach dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz. Im Oktober wurde der erste Entwurf eines Positionspapiers zur Weiterentwicklung der Pflege erstellt; es soll im Frühjahr 2014 vom Vorstand verabschiedet werden.



Der Ko-Vorsitzende der Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ vertrat die BAGSO im Mai – nach Übermittlung einer schriftlichen Stellungnahme – bei der Anhörung zum Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Prävention im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages; das Gesetz wurde vor den Wahlen nicht mehr verabschiedet.

Im Jahr 2013 wurden darüber hinaus Stellungnahmen zum Referentenentwurf der Pflegebeteiligungsverordnung (Januar) sowie zur Dienstleistungsrichtlinie (März) verfasst und den zuständigen Stellen übermittelt.

Erneut hat die BAGSO auch im Expertenbeirat zur konkreten Ausgestaltung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs mitgewirkt. Der Beirat legte seinen Abschlussbericht im Juni vor. Es ist nun an der neuen Bundesregierung, die konkretisierten Vorschläge im Rahmen einer Reform der Pflegeversicherung umzusetzen.

Seit 2013 ist die BAGSO eine von sechs „maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen und der Selbsthilfe der pflegebedürftigen und behinderten Menschen“ (§ 118 SGB XI). Die maßgeblichen Organisationen haben ein Anwesenheits- und Mitberatungsrecht bei Vereinbarungen zwischen Kassen und Leistungserbringern sowie

bei der Beratung und Abfassung von Richtlinien des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen. Die Benennung der BAGSO als maßgebliche Organisation ist das Ergebnis einer intensiven pflegepolitischen Lobbyarbeit der vergangenen Jahre.

Neue Medien

In den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft „Neue Medien“ waren Konzeption und Umsetzung der BAGSO-InternetWoche ein wichtiger Schwerpunkt. Seit April 2013 besteht zudem eine themenübergreifende und längerfristige Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe des LKA Nordrhein-Westfalen, die bundesweit für die Prävention von Straftaten gegen ältere Menschen zuständig ist. Das schließt das Thema „Internetkriminalität“ ein. Sicherer Umgang mit dem Netz steht auch im Zentrum der Sicherheitsbriefe, die die BAGSO in Zusammenarbeit mit „Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)“ erstellt. Die Arbeitsgemeinschaft „Neue Medien“ begleitete schließlich die Entwicklung der Checkliste „Nutzerfreundliche Internetseiten“. Diese Checkliste entwickelte die BAGSO Service Gesellschaft mit Seniorenorganisationen und weiteren Experten im Rahmen des Projektes S-Mobil 100, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Die BAGSO als Impulsgeber

Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Zu Jahresbeginn wurde eine Online-Befragung durchgeführt, um die im Rahmen von Projekten und Initiativen zum Europäischen Jahr 2012 gemachten Erfahrungen auswerten zu können. Aus den Ergebnissen der Workshops, die auf der Abschlussveranstaltung durchgeführt wurden, und denen der Befragung entstand eine „Handreichung zur Zusammenarbeit mit älteren Freiwilligen“, die unter www.bagso.de heruntergeladen werden kann.

Gesundes Älterwerden

Mit dem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projekt „Im Alter IN FORM – Gesunde Lebensstile fördern“ unterstützt die BAGSO den Nationalen Aktionsplan für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. In kostenlosen Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Multiplikatoren werden bundesweit Informationen und Anregungen vermittelt. Projektpartner sind die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, die Verbraucherzentralen der Länder,

der Deutsche Turner-Bund und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin.

Im Jahr 2013 wurden 45 eintägige Schulungen durchgeführt, an denen insgesamt 1.022 Personen teilnahmen. Zudem veranstaltete die BAGSO regionale Fachtagungen zum Projektthema in Magdeburg (März), Ludwigshafen am Rhein (Mai) und Gelsenkirchen (November). Darüber hinaus wirkten die Projektreferentinnen an etwa zehn Fachveranstaltungen bzw. kommunalen Gesundheitstagen mit.

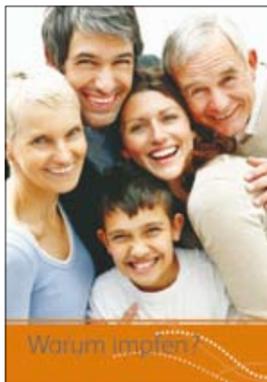
Gut angenommen wird weiterhin die vom Projektteam erarbeitete MitMachBox, die gegen eine Schutzgebühr von 20 € an Multiplikatoren, z.B. Leiterinnen und Leiter von Seniorengruppen, abgegeben wird. Wegen der anhaltenden Nachfrage hat das BMEL Mittel für die Herstellung einer 2. Auflage (von erneut 2.000 Exemplaren) bereitgestellt.

Darüber hinaus wurde ein Konzept für Kommunen zur Verbesserung gesundheitsförderlicher Angebote erarbeitet, das derzeit in vier Pilotkommunen erprobt wird. Beteiligt sind Bad Windsheim (Bayern), Diez (Rheinland-Pfalz), der Landkreis Peine (Niedersachsen)



und Sondershausen (Thüringen). Es wurden bisher insgesamt fünf Sitzungen von Steuerungsgruppen sowie sechs Werkstattveranstaltungen mit insgesamt 134 Teilnehmenden durchgeführt, hier wurden die vorhandenen Angebote in den vier Kommunen analysiert und erste Ansätze zur Verbesserung erarbeitet.

Ergänzend wurde – mit Unterstützung des Generali Zukunftsfonds sowie der Unternehmen ARTZT und GABA – der bundesweite Wettbewerb „Gemeinsam die Gesundheit fördern“ durchgeführt. 28 Akteure, die in Kooperation mit Netzwerkpartnern vorbildliche gesundheitsförderliche Angebote umsetzen, reichten Beiträge ein. Von der Jury wurden drei Preisträger in den Kategorien „Netzwerk Gesundheitsförderung“, „Netzwerk Bewegung“ sowie „Netzwerk Zahngesundheit“ ausgewählt. Am 14. November wurden die Preise in Gelsenkirchen übergeben.



Ausführliche Informationen findet man auf der regelmäßig aktualisierten Internetseite des Projektes unter <http://projekte.bagso.de/fit-im-alter>.

Des Weiteren startete die BAGSO die

Kampagne „Prävention durch Impfungen“. In diesem Zusammenhang hat sie gemeinsam mit Vertretern aus Patienten-Organisationen, Selbsthilfeverbänden und Seniorenvertretungen und mit Unterstützung von Pfizer Deutschland die Broschüre „Warum impfen?“ herausgegeben.

Zusätzlich wurden in einer kostenlosen Schulung für Multiplikatoren Informationen vermittelt, wie ältere Menschen für die Bedeutung des Impfens sensibilisiert werden können. Projektpartner ist die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen.

Versorgung bei Pflegebedürftigkeit und Demenz

Bereits im September 2012 wurde der „Europäische Qualitätsrahmen für die Langzeitpflege“ veröffentlicht. Er wurde in dem von der EU-Kommission geförderten und von der AGE Platform Europe koordinierten Projekt „WeDO“ entwickelt. 2013 gelang es, das Projekt im Rahmen einer Grundtvig-Lernpartnerschaft mit acht Partnern, unter ihnen die BAGSO, fortzuführen. Zielsetzung von WeDO II ist, die Entwicklung von Bildungsmaterialien für verschiedene Zielgruppen auf der Grundlage des oben genannten Qualitätsrahmens zu fördern. Die Koordinierung liegt bei der Freien Universität Brüssel.

Das im März 2013 gestartete Projekt „Nasch Dom – Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker“, das die BAGSO gemeinsam mit dem Kultur- und Integrationszentrum PHOENIX Köln e.V. durchführt, fördert bundesweit sowie in Beispielkommunen die Kooperation von Migrantenselbstorganisationen – in diesem Fall aus dem Bereich der Russischsprachigen – mit Verbänden der Seniorenarbeit und Altenhilfe. In mehrtägigen Schulungen werden Akteure aus lokalen Migrantenvereinen dazu qualifiziert, gemeinsam mit anderen lokalen Akteuren Informations- und Beratungsangebote, niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote oder, wie in Köln erprobt, Wohnkonzepte für Menschen mit Demenz zu initiieren. Das erste Seminar der vierteiligen Schulungsreihe fand im November in Eitorf statt.

Weitere Informationen zu dem vom BMFSFJ geförderten Projekt findet man auf der zweisprachigen Internetseite www.naschdom.de.

Mobilität

Ziel des gemeinsam mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) und dem Deutschen Mieterbund durchgeführten und vom Bundesumweltministerium geförderten Projektes „Klimaverträglich mobil 60+“ ist es, ältere Menschen dabei zu unterstützen, im All-



tag und auf Reisen möglichst klimafreundlich unterwegs zu sein. Die BAGSO unterstützt den VCD insbesondere in der fachlichen Beratung sowie bei der Kooperation und Vernetzung mit Akteuren der Seniorenarbeit. Darüber hinaus hat sie bei der Vorbereitung und Durchführung von Workshops zu den Themen „Wohnen“, „Einkaufen und Freizeit“ sowie „Versorgt werden“ mitgewirkt. In der ersten Projektphase wurden u.a. Beispiele guter Praxis im Bereich der Seniorenverbände und -vereine ermittelt. 2013 erschien außerdem die Themenbroschüre „Mobil bleiben“.

Auf zahlreichen Messen und Kongressen konnten die bisherigen Projektergebnisse Interessierten präsentiert werden. Weitere Informationen unter <http://60plus.vcd.org>.

Technik und Internet

Seit Dezember 2012 führt das BMBF in Kooperation mit der BAGSO das Programm „For-



schung für mich – Forschung mit mir“ durch. Teil des Programms ist die Initiative „Senioren-Technik-Botschafter“. Hier ist die Idee, dass Seniorinnen und Senioren anderen Älteren die Welt der Technik näherbringen. Unterschiedlichste Themen wie Internet, mobile Endgeräte, Assistenzsysteme z.B. für Wohnen, Mobilität, Pflege und Gesundheit sowie Unterhaltungselektronik stehen dabei im Mittelpunkt. Von insgesamt knapp 80 eingereichten Beiträgen wählte das BMBF 18 Projekte für eine Förderung aus, die bei einer Fachtagung der BAGSO am 15. Oktober in Bonn vorgestellt wurden.

Zudem fanden – unter Beteiligung von Mitgliedern des BAGSO-Vorstands – sechs Werkstattgespräche zwischen Gerontologinnen und Gerontologen auf der einen sowie Seniorinnen und Senioren auf der anderen Seite statt. Neben Grundsatzfragen standen die Themen Kompetenzen, Gesundheit, Teilhabe, Wohnen und Pflege im Fokus.



Im Rahmen der Initiative „Internet erfahren“ diskutierten rund 120 Teilnehmende auf der Fachtagung zur europäischen Get Online Week 2013 am 21.

März in Berlin in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom AG über Verbraucherschutz, Tablets, Datenwolken (I-Clouds) und elektronisches Lernen (E-Learning). BMFSFJ und BMELV förderten die Tagung.

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die BAGSO am 16. Oktober in Bonn die Fachtagung „Internet ohne (Alters-)Grenzen“, dieses Mal durch die Deutsche Telekom gefördert. Zum Auftakt diskutierten Experten über Fragen des Datenschutzes. Der einfache Einstieg ins Internet, die mobile Internetnutzung und die Chancen sozialer Netzwerke waren weitere Themenschwerpunkte.

Die BAGSO-InternetWoche 2013 startete am 29. Oktober 2013, dem internationalen Internettag. Bis zum 4. November 2013 fanden regional und bundesweit rund 75 Aktionen und Veranstaltungen bei und mit den BAGSO-Verbänden und weiteren Partnern statt. Mit der InternetWoche zeigt die BAGSO, wie sich Ältere im Netz bewegen, welche Chancen sie sehen und wie sie mit Technik- und Sicherheitsfragen umgehen. Unterstützt wurde die InternetWoche durch die Deutsche Telekom AG und das soziale Netzwerk seniorbook.

Gemeinsam mit Deutschland sicher im Netz (DsiN), der Stiftung Digitale Chancen und Google Deutschland startete die BAGSO im

Mai den Wettbewerb „Wir zeigen es Euch – Die schönen Seiten des Internets“. Über 90 Einzelpersonen und Gruppen waren dem Aufruf gefolgt und hatten ihre Erfahrungsberichte, Internetseiten, Filme, Präsentationen, Podcasts sowie Schulungs- und Informationsmaterialien eingereicht. Die Preisverleihung fand am 28. November in Berlin statt.

Soziale Netzwerke

Ziel des vom BMFSFJ geförderten Projektes „Soziale Netzwerke als Chance für Seniorenorganisationen“ ist es, Vertreterinnen und Vertreter von Seniorenorganisationen über die Funktionsweisen und Möglichkeiten sozialer Netzwerke zu informieren und gemeinsam mit Mitgliedsverbänden Strategien zur „nachhaltigen“ Nutzung dieser Plattformen zu entwickeln. Nach einer Bestandsaufnahme bei den BAGSO-Mitgliedsverbänden und der Durchführung von Interviews mit den Verantwortlichen bei Organisationen, die bereits in sozialen Netzwerken aktiv sind, fand im Dezember ein erster Workshop statt. Zentrales Ergebnis ist, dass soziale Netzwerke eine zusätzliche und wichtige Säule in der Öffentlichkeitsarbeit bilden. In erster Linie werden zurzeit Facebook und Twitter genutzt.

Die BAGSO wirkt schließlich an zwei vom BMBF geförderten Forschungsprojekten zur

technikunterstützten Förderung von Mobilität und Tourismus mit.

Verbraucherthemen

Im Rahmen einer von der EU-Kommission geförderten Grundtvig-Lernpartnerschaft mit Partnerorganisationen aus sieben Ländern geht es um die Sicherung von Lebensqualität und sozialer Teilhabe für ältere Menschen, die mit Armut, geringem Einkommen bzw. mit Schulden konfrontiert sind. Neben dem Austausch innovativer Methoden zur Verbesserung ihrer Finanz- und Budgetkompetenz soll die Frage erörtert werden, welche Rolle sog. Referenzbudgets in der Finanz- und Schuldnerberatung spielen können.

Im Jahr 2013 fanden drei Workshops statt. Einig waren sich die Teilnehmenden, dass bei der Beratungsarbeit eine Balance zwischen Eigenverantwortung und Hilfeleistung gefunden werden muss. Weitere Informationen unter www.dignity-in-old-age.eu.

Immer wieder berichten – nicht nur ältere – Menschen über Probleme beim Öffnen von Verpackungen und Verschlüssen sowie von Schwierigkeiten bei der Handhabung bestimmter Alltagsgegenstände. Daher startete die BAGSO im Rahmen des Evangelischen Kirchentages die Aktion „Was mir im Alltag“



zu schaffen macht“. An drei Tagen wurden die Besucherinnen und Besucher befragt, welche Gegenstände ihnen im Alltag Probleme bereiten. Ganz oben auf der Liste landeten Verschlüsse, z.B. bei Marmeladen- oder Gurkengläsern, bei Reinigungsmitteln oder bei Vakuumverpackungen. Häufig beklagt wurde außerdem die Handhabung von Fernbedienungen, zu kleine Beschriftungen und Gebrauchsanweisungen, die nur noch digital zur Verfügung stehen.

Die BAGSO engagiert sich seit Langem für die nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten, Geschäften etc. So setzt die Checkliste „Nutzerfreundliche Printmedien“ für jeden realisierbare Maßstäbe bei der Gestaltung von Flyern, Broschüren, Zeitschriften und Katalogen. Ergänzend hat die BAGSO Service Gesellschaft nun die Checkliste „Nutzerfreundliche Internetseiten“ mit rund 70 Kriterien entwickelt.

Darüber hinaus wurde die Kriterienliste, die Grundlage für die Vergabe der Verbraucherempfehlung für Seniorentickets im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist, aktualisiert. Ausgangspunkt war eine Analyse der Seniorenticket-Angebote im ÖPNV. Diese zeigte auch: Nur rund die Hälfte der Verkehrsverbünde bietet bislang ein Seniorenticket an.

Bei den BAGSO-Fokusgruppen, die Anregungen für die Gestaltung von Produkten und die Ansprache von Kunden geben, reichten die Themen von der Gestaltung der Flugzeugkabinen über die Kundeninformation zu Treppenliften bis zu Bewegungsparcours für ältere Menschen. Eine gemeinsam mit dem Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) durchgeführte Studie bildete die Grundlage für das Markenzeichen „SeniorComfort Hotel“ der Hotelplattform HRS.

An die Zukunft denken

Die Jahrestagung der BAGSO am 12. und 13. November befasste sich mit der Frage, wie die Lebenssituation im Alter vorausschauend geplant und gestaltet werden kann. Es wurde sowohl der Frage nachgegangen, was der Einzelne tun kann, um in verschiedenen Lebensbereichen auf mögliche Veränderungen vorbereitet zu sein, als auch danach, was Verbände und Organisationen durch ihre Informations- und Beratungsangebote in der Praxis bereits leisten und zukünftig beitragen wollen. Prof. Dr. Andreas Kruse, Universität Heidelberg, Vorsitzender der Siebten Altenberichtscommission, sprach über „Altern im Konflikt zwischen Planung und Spontaneität“. Gefördert wurde die Tagung durch das BMFSFJ. Die Vorträge sind zu finden unter www.bagso.de/veranstaltungen.

Die BAGSO als Informations- und Servicestelle

Pressemitteilungen

Im Berichtszeitraum wurden 15 Pressemitteilungen herausgegeben, mit denen überwiegend auf aktuelle Veranstaltungen, Publikationen und Projekte hingewiesen wurde. Die BAGSO nahm aber auch zu aktuellen politischen Themen Stellung. So forderte sie zum Tag der älteren Generation am 3. April eine rentenrechtliche Besserstellung von Frauen, deren Kinder vor 1992 geboren wurden; die BAGSO trug dadurch mit zu den nun von den Regierungsparteien beschlossenen Verbesserungen bei.

Mediananfragen und Interviews



Das Themenspektrum der Anfragen spiegelt die gesamte Bandbreite der Seniorenarbeit und Seniorenpolitik wider, wobei ein gewisser Schwerpunkt im Berichtszeitraum auf folgenden Themen lag:

- Entwicklung der Einkommenssituation älterer Menschen (drohende Altersarmut)
- Arbeiten im Alter, insbesondere die Frage nach den vorrangigen Motiven
- Pflege und Pflegeversicherung, insbesondere zu Defiziten wie mangelnder Kontrolle und Kostenentwicklung, aber auch zu Fällen von Misshandlung oder Vernachlässigung Pflegebedürftiger.

Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten der BAGSO in dem Bereich gab es zudem zahlreiche Anfragen zu dem Thema „Alter und Technik“, speziell zur Internetnutzung und zur Einstellung Älterer gegenüber technischen Assistenzsystemen.

Vertreterinnen und Vertreter der BAGSO gaben zahlreiche Interviews und nahmen verschiedentlich als Studiogäste an TV- bzw. Radiosendungen teil. Beispielhaft genannt werden sollen:



- ein halbstündiges Gespräch mit der BAGSO-Vorsitzenden zu „Altersdiskriminierung“ im Sender „tagesschau24“, das am 19. Januar ausgestrahlt wurde und anschließend als Download abgerufen werden konnte
- die Teilnahme der Stellvertretenden Vorsitzenden am WDR 5-„Tagesgespräch“ am 1. Oktober ebenfalls zum Thema „Altersdiskriminierung“
- die Teilnahme der Pressereferentin als Expertin zum Thema „Vergünstigungen für Senioren“ in der WDR 4-Sendung „In unserem Alter“ am 16. Februar.

auch dazu, über aktuelle Projekte und Publikationen der BAGSO-Verbände zu informieren.

Elektronische Medien

Der zweimal im Monat erscheinende E-Mail-Newsletter „BAGSO aktuell“ stößt weiterhin auf großes Interesse. Die Zahl der Abonnenten wuchs im Jahr 2013 von 3.400 auf ca. 4.000.

Die Homepage der BAGSO www.bagso.de wird im Durchschnitt etwa 25.000-mal pro Monat aufgerufen.

BAGSO-Nachrichten

Im Jahr 2013 erschienen vier Ausgaben der BAGSO-Nachrichten in einer Auflage von jeweils 13.000 Exemplaren. Titelthemen waren „Die schönen Seiten des Internets“, „Reisen im Alter“, „Älter werden mit Humor“ und „Arbeiten im Rentenalter“. Wie immer dienen die BAGSO-Nachrichten als Fachzeitschrift für Aktive in Seniorenarbeit und Seniorenpolitik

Im Jahr 2013 haben sich auf dem Bildungportal www.wissensdurstig.de 83 Veranstalter neu registrieren lassen; die Gesamtzahl liegt nun bei 675. Neben regelmäßig, i.d.R. wöchentlich, wiederkehrenden Veranstaltungen wurden 557 Einzelveranstaltungen in die Datenbank eingestellt. Daneben enthält das Portal über 175 Verlinkungen zu anderen wichtigen Veranstaltungs- und Bildungsdatenbanken. Die Seite wird monatlich etwa 7.300-mal auf-



gerufen. Das bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Broschüren

Zu Jahresbeginn erschien eine ausführliche Dokumentation zum 10. Deutschen Seniorentag. Das über 300-seitige Buch enthält eine Zusammenfassung aller Reden der zentralen Veranstaltungen, darunter die Ansprachen von Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin Angela Merkel, sowie eine Zusammenfassung der überwiegend von unseren Mitgliedsverbänden verantworteten Veranstaltungsreihen und Einzelveranstaltungen.



Auch die Abschlussveranstaltung zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen, die im Dezember 2012 in Berlin stattfand, wurde in einer etwa 40-seitigen Broschüre dokumentiert.

Weitere zu Jahresbeginn 2013 herausgegebene Publikationen stehen unter dem Titel „Gesund älter werden“. Es handelt sich um einen

ausführlichen, etwa 150-seitigen Bericht mit über 300 Beispielen guter Praxis zum Gesundheitsziel „Gesund älter werden“. Eine auch in Druckform vorliegende 44-seitige Broschüre enthält ca. 100 ausgewählte Beispiele. Die erste Auflage von 15.000 Stück war schnell vergriffen, sodass im Juli noch einmal 20.000 Exemplare gedruckt wurden.

Alle genannten Publikationen konnten dank der Unterstützung durch das BMFSFJ erstellt und verteilt werden.

Bereits im August 2012 war – mit Förderung durch das BMELV – eine Neuauflage des Buches „Wegweiser durch die digitale Welt“ erschienen, die auch jüngere Entwicklungen wie den mobilen Internetzugang über Smartphones und Tablets und soziale Netzwerke berücksichtigt. Gemeinsam mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und der Deutschen Blindenstudienanstalt (blista) konnte im Januar 2013, ebenfalls mit Mitteln des BMELV, eine redaktionell ergänzte Audiofassung im DAISY-Format realisiert werden. Mit einem entsprechenden Abspielgerät kann die Nutzerin bzw. der Nutzer im Text navigieren.

Zum Jahresende war die gedruckte 6. Auflage des „Wegweisers“ von 100.000 Exemplaren vergriffen. Eine Aufstockung der ursprünglich bewilligten Mittel ermöglicht einen Nachdruck von weiteren 100.000 Exemplaren. Die Gesamt-



aufgabe liegt damit bei 350.000. Die Verteilung erfolgt weiterhin kostenfrei über den Publikationsversand der Bundesregierung.

Die gemeinsam mit der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung herausgegebene Broschüre „Entlastung für die Seele – Ratgeber für pflegende Angehörige“ konnte mit Unterstützung des Wort & Bild Verlages in der 6. Auflage mit 60.000 Exemplaren nachgedruckt werden. Die Gesamtauflage beträgt 120.000.

Anfragen

Aufgrund der wachsenden Präsenz der BAGSO in der Öffentlichkeit erreicht die BAGSO-Geschäftsstelle zwischenzeitlich eine erhebliche Zahl an Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Ganz oben rangieren Fragen, die im Zusammenhang mit einer drohenden oder bereits eingetretenen Pflegebedürftigkeit von Angehörigen stehen. Weitere Anfragen betreffen das Thema „Wohnen“, z.B. die Suche nach einer bezahlbaren und barrierearmen Wohnung bzw. nach einem guten Pflegeheim. Andere Anrufer suchen nach Unterstützung bei Tätigkeiten, denen sich viele Menschen im hohen Alter nicht mehr gewachsen fühlen: Hilfe bei der Abrechnung mit der privaten Kranken- und Pflegeversicherung, aber auch bei der Steuererklärung, Beantragung einzelner Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe bzw. Grundsicherung, Kontrolle einer undurch-

schaubaren Nebenkostenabrechnung usw. Eine zunehmende Bedeutung haben auch die Themen Computer und Internet gewonnen. Soweit Fragen nicht beantwortet werden können, wird auf geeignete Beratungsstellen, auch aus den Reihen der BAGSO-Verbände, verwiesen.

Die BAGSO auf Veranstaltungen und Messen

Im Jahr 2013 war die BAGSO – zum Teil mit Unterstützung von Mitgliedsorganisationen – auf folgenden Veranstaltungen bzw. Messen mit einem eigenen Stand präsent: Altenpflege 2013 (Nürnberg, 9. bis 11. April), Evangelischer Kirchentag (Hamburg, 1. bis 5. Mai), Markt der Möglichkeiten: Demenz (Bonn, 21. Juni), Meckenheimer Seniorentag (31. August und 1. September), Demografie Kongress 2013: Zukunftsforum Langes Leben (Berlin, 4. und 5. September), SeniorA (Bremen, 10. und 11. September), Pflege und Homecare (Leipzig, 15. bis 17. Oktober), Die 66 (Leipzig, 25. bis 27. Oktober). Bei anderen Veranstaltungen und Messen wurden BAGSO-Publikationen von Partnerorganisationen verteilt.



Die BAGSO als Kooperationspartner

Dialog und Zusammenarbeit

Die für die Deutschen Seniorentage verantwortliche Referentin wirkte in der Projektleitungsgruppe „Zentrum Älterwerden“ beim Evangelischen Kirchentag in Hamburg mit und unterstützte die Vorbereitung des umfangreichen Veranstaltungsprogramms. Die meisten Veranstaltungen mussten wegen Überfüllung der Räumlichkeiten (800 Personen!) geschlossen werden.

Die BAGSO arbeitete zudem in der vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) eingerichteten Netzwerkgruppe „Altersarmut“ mit. An Workshops zu „Frauen und Rente“, „Kapitalgedeckte Altersvorsorge“ und „Kostentreiber im Alter“ beteiligten sich Mitglieder von Vorstand und Expertenrat. Das von der Netzwerkgruppe erarbeitete Hintergrundpapier soll im Frühjahr 2014 veröffentlicht werden.

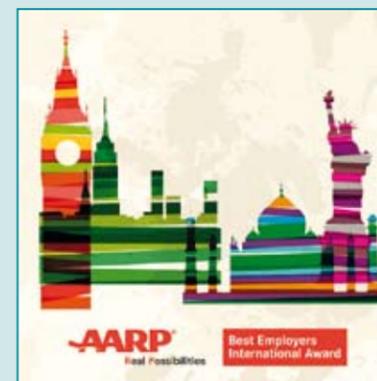
Engagiert hat sich die BAGSO auch beim Thema Generationenmiteinander. Besonders zu erwähnen ist die Mitwirkung von BAGSO und Deutschem Bundesjugendring (DBJR) bei einem Werkstattgespräch des Projektbüros „Dialog der Generationen“. Im Anschluss

wurde vereinbart, dass Vertreterinnen bzw. Vertreter des DBJR mit den Mitgliedern der Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ über mögliche Schnittstellen bei verbandlichen Positionen diskutieren.

Gemeinsam mit dem Projektbüro „Dialog der Generationen“ beteiligte sich die BAGSO an dem europäischen Netzwerk EMIL (European Map of Intergenerational Learning).

Zum Jahresende 2013 wurde ein weiteres europäisches Projekt unter Beteiligung der BAGSO bewilligt, das sich unter dem Titel „Yes, you can!“ neuen Trends und Methoden im Bereich der kulturellen Bildung widmet.

Die US-amerikanische AARP hat im Jahr 2013 wieder einen internationalen Arbeitgeberpreis für demografieorientierte Personalstrategien ausgelobt. Die BAGSO unterstützt den Wettbewerb gemeinsam mit dem Institut für Gerontologie an der TU Dortmund. Thema des jährlich stattfindenden BAGSO-Wirtschaftsdialogs mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Ministerien und Verbänden war am 25. September das Motto des Wissenschaftsjahres 2013: „Die Demografische Chance“.



Nationale und internationale Vernetzung

Mitglieder des Vorstands und des Expertenrats sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BAGSO e.V. und BAGSO Service Gesellschaft setzten sich in zahlreichen Organisationen und Gremien für die Interessen älterer Menschen ein.

Die BAGSO-Vorsitzende engagierte sich weiterhin als Vorsitzende des Beirats zur Gestaltung des vom BMFSFJ jährlich ausgerichteten Berliner Demografie Forums. Zudem wurde sie in den Beraterkreis für das „Wissenschaftsjahr 2013: Die demografische Chance“ des BMBF berufen.

Auf EU-Ebene ist die Arbeit von BAGSO-Vorstandsmitgliedern beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)

sowie beim Dachverband AGE Platform Europe zu nennen. Die BAGSO-Vertreterin beim EWSA war Ko-Vorsitzende einer Koordinierungsgruppe zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen; die von der Gruppe formulierten Schlussfolgerungen aus dem Europäischen Jahr findet man unter www.bagso.de/abgeschlossene-projekte/europaeisches-jahr-2012.html.

Über AGE war die BAGSO an der Arbeit der bei den Vereinten Nationen eingerichteten „open ended working group on ageing“ beteiligt, die darüber berät, wie der menschenrechtliche Schutz älterer bzw. alter Menschen weltweit verbessert werden kann. Gleiches gilt für eine vom Steuerungskomitee für Menschenrechte des Europarats im Jahr 2012 eingesetzte Arbeitsgruppe.

AGE Platform Europe	Council, Expert Groups
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Beirat
AOK-Leonardo – Gesundheitspreis für digitale Prävention	Jury (2013)
Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, Inklusionsbeirat, Bereich Mobilität, Bauen, Wohnen, Freizeit, gesellschaftliche Teilhabe, Information und Kommunikation	Fachausschuss (Sprecherin, bis 2013)
Bertelsmann-Stiftung / BMEL / Weiße Liste	Expertenbeirat
BMBF – Wissenschaftsjahr 2013: Die demografische Chance	Beirat
BMBF – „Demografischer Wandel; Mensch-Technik-Kooperation“	Expertenrat AAL (Ambient Assisted Living)
Deutsche Gesellschaft für Medizintechnik – Assistenzsysteme und Dienstleistungen für ein selbstbestimmtes Leben	Fachausschuss
BMFSFJ – Demografiestrategie	AG „Selbstbestimmtes Leben im Alter“
BMFSFJ – Berliner Demografie Forum 2012	Beirat (Vorsitz)
BMFSFJ – Mehrgenerationenhäuser (MGH)	Kooperationsgruppe
BMG – Pflegebedürftigkeitsbegriff	Expertenbeirat
BMWi/Dt. Seminar für Tourismus – Entwicklung und Vermarktung barrierefreier Angebote und Dienstleistungen im Sinne eines Tourismus für Alle in Deutschland	Beirat
Bundesforum Familie	Mitgliedschaft
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)	Koordinierungsausschuss, Arbeitsgruppen

Bundesverband Deutscher Stiftungen – Deutscher Engagementpreis	Beirat
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung	Fachbeirat „Gesund und aktiv älter werden“
Bündnis für Gemeinnützigkeit	Mitgliedschaft
Con Sozial	Beirat
Dachverband der Gerontologischen und Geriatrischen Gesellschaften (dvgg)	Mitgliedschaft
Das Demographie Netzwerk (ddn)	Mitgliedschaft, Wissenschaftlicher Beirat
Deutsche Kommission Elektrotechnik – Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE	Lenkungskreis AAL
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	Fachausschüsse „Ehrenamt“ und „Alter und Pflege“
Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP)	Experten-AG zur Aktualisierung der Standards „Sturzprophylaxe in der Pflege“
DIN – Deutsches Institut für Normung	Arbeitsausschuss „Leichte Handhabbarkeit von Verpackungen“, Arbeitskreis „Technikunterstütztes Leben – Anforderungen an AAL-Dienstleistungen“ (bis April 2013)
Evangelischer Kirchentag 2013, Zentrum Älterwerden	Vorbereitungsgruppe
Evang. Bildungszentrum für die zweite Lebenshälfte	Fachbeirat
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)	Mitgliedschaft
Gesundheitsstadt Berlin „Zukunftsforum Langes Leben“	Beirat
Initiative „Erfahrung ist Zukunft“	Mitgliedschaft
Kooperationsverbund gesundheitsziele.de	Arbeitsgruppe (Vorsitz)
Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)	Kuratorium
Max-Planck-Institut für demografische Forschung	Kuratorium
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter – Altenberichterstattung NRW	Beirat
Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland	Mitgliedschaft
Pflegebedürftigenbeteiligung – Koordinierungskreis der Organisationen nach § 118 SGB XI	Plenum der Vertragspartner, Arbeitsgruppen
Stiftung Daheim im Heim	Kuratorium
Stiftung Digitale Chancen	Kuratorium
Stiftung Pro Alter	Vorstand
Universität Köln, Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie – Projekt „Fit für 100“	Beirat
Universität St. Gallen, Kompetenzzentrum „Independent Living“	Beirat
Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)	Mitgliedschaft, Netzwerkgruppe „Altersarmut“
Vereinte Nationen (UN/UNECE)	Sonderberatungsstatus beim Sozial- und Wirtschaftsrat
Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP)	Kuratorium

Ausblick

Die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014 nehmen wir zum Anlass, wieder einmal einen verstärkten Blick nach Brüssel zu werfen, wo seniorenpolitische Themen eine zunehmende Rolle spielen. Im Februar veröffentlichte die BAGSO hierzu ein Hintergrundpapier, in dem auch dazu aufgerufen wird, sich an den Wahlen zu beteiligen.

Intensivieren werden wir den Dialog mit den Mitgliedern der Siebten Altenberichtsmission. Die BAGSO unterstützt die beim Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) eingerichtete Geschäftsstelle für die Altenberichte bei der Planung und Vorbereitung einer Fachtagung am 8. Juli 2014 in Berlin. Damit setzen wir eine seit dem Fünften Altenbericht bestehende Tradition fort, die dafür sorgt, dass die in den Seniorenorganisationen vorhandenen Kenntnisse und damit auch das Wissen und die Erfahrungen derjenigen, die vor Ort in der Seniorenarbeit aktiv sind, in den Bericht einfließen.

Unsere Jahrestagung werden wir am 29. und 30. Oktober in Frankfurt am Main ausrichten. Mit Unterstützung des BMFSFJ und mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Verbänden möchten wir auf 25 Jahre Seniorenpolitik zurückschauen, nicht ohne den Blick auch nach vorn zu richten und aktuelle Herausforderungen zu benennen.

Die BAGSO feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Diesem Jubiläum werden wir bei der Jahrestagung sowie in der im Oktober erscheinenden Ausgabe der BAGSO-Nachrichten einen angemessenen Platz einräumen.

Schließlich planen wir eine Erweiterung unseres Online-Angebots. Ergänzend zu unserer Internetseite und unserem E-Mail-Newsletter werden wir zur Jahresmitte auf Facebook eine BAGSO-Seite einrichten. Damit möchten wir die Verbreitung von Informationen sowie die Vernetzung von Akteuren in Seniorenarbeit und Seniorenpolitik weiter voranbringen. Wichtig ist, dass die Seniorenorganisationen eine gemeinsame Strategie für die Nutzung sozialer Netzwerke entwickeln. Genau darauf zielt das vom BMFSFJ geförderte Projekt „Soziale Netzwerke als Chance für Seniorenorganisationen“.

Viele weitere Herausforderungen warten auf uns, nicht zuletzt die Vorbereitung des 11. Deutschen Seniorentages (Frankfurt a.M., 2. bis 4. Juli 2015). Wir freuen uns darauf und hoffen auf Ihre Unterstützung!

Guido Klumpp

Dr. Guido Klumpp
BAGSO-Geschäftsführer

Lieferbare Publikationen

„Entlastung für die Seele“ – Ratgeber für pflegende Angehörige	
„Gesund älter werden“ Initiativen u. Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit älterer Menschen	
„Mobil bleiben“ Tipps für eine klimaschonende Mobilität in jedem Alter	
Dokumentation Abschlussveranstaltung zum EJ 2012	
Positionspapier zur Alterssicherung	
Positionspapier zu Altersgrenzen	
Handreichung für die Zusammenarbeit mit älteren Freiwilligen	
Checkliste „Betreutes Wohnen“ Checkliste „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“	

Alle Ausgaben der BAGSO-Nachrichten ab 1/1999 finden Sie im Archiv unter www.bagso.de/Publikationen/BAGSO-Nachrichten.

Die BAGSO-Publikationen können – auch in einer größeren Anzahl – bei der BAGSO angefordert werden.

Ein Bestell-Formular finden Sie unter www.bagso.de/publikationen. Wir senden es Ihnen auch zu.



Wer ist wer?

Stand: 01.03.2014

Vorstand

Vorsitzende: Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr

1. Stellv. Vorsitzender / Schatzmeister:

Karl Michael Griffig

2. Stellv. Vorsitzende: Ruth Brand

Beisitzerinnen und Beisitzer:

Friederike de Haas, Jobst Heberlein,

Katrin Markus, Dr. Erika Neubauer

Kooptierte Mitglieder:

Dr. Renate Heinisch, Irmtraut Pütter

Ehrenvorsitzende: Roswitha Verhülsdonk

Bundesgeschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Guido Klumpp

Referentin Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit: Ursula Lenz

Referentin Grundsatzfragen: Heike Felscher

Referentin Gesundheits- und Pflegepolitik:

Dr. Claudia Kaiser

Referentin Bürgerschaftliches

Engagement / Geschäftsführerin BaS:

Gabriella Hinn

Öffentlichkeitsarbeit und EDV:

Marianne Riedel, Regine Kriegler

Rechnungs- und Personalwesen:

Dagmar Kratz, Sieglinde Morczinek

Sekretariat, Büroorganisation:

Susanne Wittig

Reinigung: Patrizia Lenz

Projekte

Im Alter IN FORM:

Gesunde Lebensstile fördern:

Anne von Laufenberg-Beermann (Ltg.),

Gabriele Mertens-Zündorf, Petya Plötzer,

Sieglinde Morczinek

Nasch Dom: Dr. Claudia Kaiser (Ltg.),

Sieglinde Morczinek

Senioren-Technik-Botschafter:

Stefanie Brandt (in Mutterschutz)/

Nicola Röhricht (Ltg.),

Sieglinde Morczinek

Soziale Netzwerke als Chance:

Heike Felscher (Ltg.), Marianne Riedel,

Regine Kriegler

Klimaverträglich mobil 60+:

Heike Felscher (Ltg.), Marianne Riedel

EU-Projekte: Elke Tippelmann

Projektbegleitung

Jonas Köhler (Datenpflege), Elvira Barbara

Sawade (Generationendialog), Brigitte Wit-

ting (IN FORM MitMachBox), Jörg Witting

(Lager und Versand), Jessica Zumhoff (11.

Deutscher Seniorentag)

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Hannelore Alfter (Sekretariat), Marlis Föhr

(Buchbesprechungen), Barbara Quilling (Bi-

bliothek), Helga Vieth (Korrektorat)

Expertenrat

Dr. med. Rudolf Gottlieb Fitzner,

Rudolf Herweck, Prof. Dr. Dr. Rolf D. Hirsch,

Dr. Heidrun Mollenkopf, Prof. Dr. Georg

Rudinger, Dr. Karl-Heinz Schaffartzik,

Prof. Dr. Winfried Schmähl, Eduard Tack,

Roswitha Verhülsdonk (Ltg.), Dr. Gertrud

Zimmermann

BAGSO Service Gesellschaft mbH

Geschäftsführerin: Dr. Barbara Keck

Wissenschaftliche Referentinnen:

Katharina Braun, Nicola Röhricht

Öffentlichkeitsarbeit:

Stefanie Brandt (in Mutterschutz)

Neue Medien und Technik:

Bettina Kloppig

Projektorganisation: Ingrid Fischer

Finanzen: Silvia Keilert

Impressum

Verein zur Förderung der BAGSO e. V.

Vorsitzende: Roswitha Verhülsdonk

Stellv. Vorsitzender: Karl Michael Griffig

Schatzmeister: Jochen Johannes Muth

Beisitzer: Dr. Karl-Heinz Schaffartzik

Geschäftsführer: Dr. Guido Klumpp

Verwaltung: Brigitte Weideling



Unser besonderer Dank gilt Klaus Uwe Meier, der mehr als zwölf Jahre mit großem Engagement für die BAGSO Service Gesellschaft tätig war. Er verstarb am 14. Juli 2013, wenige Tage vor seinem 70. Geburtstag.

Informationen erhalten Sie bei:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO)

Bonngasse 10

53111 Bonn

Tel.: 0 22 8 / 24 99 93 - 0

Fax: 0 22 8 / 24 99 93 - 20

E-Mail: kontakt@bagso.de

Internet: www.bagso.de

BAGSO Service Gesellschaft mbH

Hans-Böckler-Straße 3

53225 Bonn

Tel.: 02 28 / 55 52 55-0

Fax: 02 28 / 55 52 55-66

E-Mail: kontakt@bagso-service.de

Internet: www.bagso-service.de

Impressum:

Texte: Dr. Guido Klumpp unter Mitarbeit von Stefanie Brandt, Heike Felscher, Gabriella Hinn, Dr. Claudia Kaiser, Dr. Barbara Keck, Anne von Laufenberg-Beermann, Ursula Lenz, Christine Massion, Marianne Riedel, Barbara E. Sawade, Elke Tippelmann

Redaktion: Ursula Lenz

Korrektorat: Helga Vieth

Grafische Gestaltung:

Nadine Haser, www.nadinehaser.de

Druck: print24

Fotonachweis:

Titelbild: BAGSO/Dejan Patric

BAGSO: S. 3, S. 7, S. 8, S. 9, S. 11 re,

S. 12, S. 16. u. S. 16 i. Text, S. 17, S. 23

BAGSO/Frederika Hoffmann: S. 4,

S. 9 li, S. 11 li, S. 12

BAGSO/Dejan Patric: S. 13, S. 15 i. Text

BAGSO Service Gesellschaft: S. 10, S. 12

Fotolia: S. 5, S. 6, S. 11, li u. Mi, S. 20 li

Messe Frankfurt GmbH / Bach: S. 20 re

Soweit in dieser Publikation nur die männliche Schreibweise verwendet wird, ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen.

März 2014

Die 109 BAGSO-Verbände

Stand: März 2014

Ausführliche Informationen über die Verbände finden Sie unter www.bagso.de

A • Alevitische Gemeinde Deutschland • Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO) • Arbeitsgemeinschaft Evangelische Krankenhaus-Hilfe e.V. (eKH) • Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus – Referat Generationenpolitik

B • Bayerisches SeniorenNetzForum (BSNF) e.V. • BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss „BDZ-Senioren“ • BegegnungsCentrum Haus im Park der Körber-Stiftung • Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW) • Bund Deutscher Amateurtheater e.V. – Bundesgeschäftsstelle (BDAT) • Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF • Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk) • Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV) • Bundesarbeitsgemeinschaft Senioren der Partei DIE LINKE • Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) • Bundesarbeitsgemeinschaft seniorTrainerin (BAG sT) • Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. – Verein zur Förderung des selbständigen Wohnens älterer und behinderter Menschen • Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN – Arbeitskreis für die Bundesrepublik Deutschland e.V. • Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS) • Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e.V. (BIVA) • Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V. (BfO) • Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. (KKV) • Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT) • Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. • Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST) • Bundesverband Seniorpartner in School e.V. (SiS)

D • Dachverband der Gerontologischen und Geriatriischen Gesellschaften Deutschlands e.V. (dvgg) • dbb beamtenbund und tarifunion • Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz • Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE) • Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin e.V. (DGAZ) • Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh) • Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. – Sektion „Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für ältere Erwachsene (BAG WiWA)“ (DGWF) • Deutsche Landsenioren e.V. (DLS) • Deutsche Psychotherapeutenvereinigung e.V. (DPtV) • Deutsche Seniorenpresse Arbeitsgemeinschaft e.V. (dsp) • Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen (DSTG) • Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB) • Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) • Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV) • Deutscher Bundeswehrverband e.V. (DBwV) • Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF) • Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) • Deutscher Familienverband (DFV) • Deutscher Frauenrat (DF) • Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V. • Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) • Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB) • Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR) • Deutscher Turner-Bund (DTB) • Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) • Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (dv) • Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW) • DIE GRÜNEN ALTEN (GA) • DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

E • Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) • EURAG-Deutschland Sektion im Bund und der älteren Generation Europas • Evangelische Arbeitsge-

meinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA) • Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW)

F • Familienbund der Katholiken Bundesverband e.V. • Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera) • FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung (FGW)

G • Gesellschaft für Gehirnttraining e.V. (GfG) • Gesellschaft für Prävention e.V. – gesund älter werden • Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Seniorengruppe (Bund) • Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – BundesSeniorenAusschuss (GEW) • Greenpeace e.V. Team50plus

H • Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e.V. – Ausschuss für Altersfragen der Medizin des Hartmannbundes • HelpAge Deutschland e.V. – Aktion alte Menschen weltweit (HAD)

I • IG Metall • Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) • Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig e.V. – Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO)

K • Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB) • Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB) • Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd) • Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB) • Kneipp-Bund e.V. • Kolpingwerk Deutschland gemeinnützige GmbH • komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst • Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM) • KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG

L • Lange Aktiv Bleiben – Lebensabend-Bewegung (LAB) • Liberale Senioren LiS – Bundesverband • LIGA für Ältere e.V.

M • Memory Liga e.V. – Liga für Prägeriatrie • MISEREOR – Aktionskreis „Eine-Welt-Arbeit im Dritten Lebensalter“

N • NATUR UND MEDIZIN e.V. – Fördergemeinschaft der Karl und Veronica Carstens-Stiftung • NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur • NAV-Virchow-Bund – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V. • Netzwerk-Osteoporose e.V. – Organisation für Patienten-Kompetenz

P • Projekt 50 Bundesverband e.V. – Verein zur Förderung brachliegender Fähigkeiten

S • Senior Experten Service – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (SES) • Senioren-Lernen-Online (SLO) • Senioren-Union der CDU Deutschlands • Senioren-Union der CSU • Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD) • Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) • Sozialverband VdK Deutschland e.V. • Sozialwerk Berlin e.V.

U • Unionhilfswerk – Landesverband Berlin e.V.

V • Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB) • Verband Wohneigentum e.V. • Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen • Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) • Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V. • Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS) • VRFF Die Mediengewerkschaft

W • wir pflegen – Interessenvertretung begleitender Angehöriger und Freunde in Deutschland e.V. • wohnen im eigentum – die wohnigentümer e.V.

Z • Zwischen Arbeit und Ruhestand - ZWAR e.V.